

2022

Orgelkonzerte
in der Stadtkirche Burgdorf

Samstag
22. Oktober
Kulturnacht
Burgdorf
22.00 Uhr
Süsse Klänge für süsse Träume
23.00 Uhr
Unschärf erst, erscheint
das Viele auf

Eintritt frei – Kollekte
Richtpreis 15.– pro Konzert



1

Stephanie Szanto

Nina Theresia Wirz

Freitag, 19. August, 18.15 Uhr
Sang und Klang

Johann Sebastian Bach 1685–1750
aus der Leipziger Originalhandschrift, BWV 654
Schmücke dich, o liebe Seele

Max Reger 1873–1916
Aus «Dreissig Kleine Choralvorspiele», op. 135a
Allein Gott in der Höh sei Ehr

Johannes Brahms 1833–1897
Präludium und Fuge in g-moll, WoO10

Antonin Dvorak 1841–1904
aus «Zehn biblische Lieder», op. 99
Nr. 1 Wolken und dunkel ist um ihn her
Nr. 2 Du bist mein Schirm und Schild
Nr. 3 Gott o höre, hör auf mein Gebet
Nr. 4 Gott der Herr ist Hirte mir
Nr. 5 Gott ich will dir ein neues Lied singen
Nr. 10 Singet dem Herrn ein neues Lied

Stephanie Szanto Mezzosopran
Nina Theresia Wirz Orgel

Stephanie Szanto Mezzosopran
Die Schweizer Mezzosopranistin Stephanie Szanto tritt in den Bereichen Konzert, Lied und Oper auf. 2018 debütierte sie am Luzerner Theater und gastierte in der Solo-Oper von Cally Spooner am Kunsthaus Zürich. Weitere Engagements führten sie ans KKL Luzern, Theater St. Gallen, Kultur Casino Bern, Konzert Theater Bern, Murten Classic Festival, Castle Slovakia, Festival Weimar und Victoria Hall Genf. Parallel studierte sie Jazzgesang und Komposition und ist Preisträgerin zahlreicher Wettbewerbe. Ihr aktuelles Album ist in 6 Kategorien beim OPUS Klassik 2020 nominiert. Bereits wurden einige ihrer Konzerte und Projekte vom Rundfunk (SWR, WDR, SRF) ausgestrahlt. www.stephanieszanto.ch



2

Jean-Jaques Schmid
und Lee Stalder

Freitag, 26. August, 18.15 Uhr
Rachmaninoffs
drittes Klavierkonzert

Sergei Rachmaninoff 1873–1943
Piano Concerto No.3, Op. 30
Allegro ma non tanto – Intermezzo – Finale

Arrangiert für Klavier und Orgel
von Lee Stalder und Jean-Jacques Schmid

Jean-Jacques Schmid Klavier
Lee Stalder Orgel

Jean-Jacques Schmid Klavier
Jean-Jacques Schmid studierte 1992–1999 am Konservatorium Bern bei Tomasz Herbut (Lehr- und Konzertdiplom). Die Ausbildung schloss er mit dem Solistendiplom bei Dominique Merlet in Genf ab. Seine Ausbildung wurde abgerundet durch Meisterkurse bei Michel Dalberto, András Schiff, Béla Siki und Charles Rosen. Besondere Anerkennung genießt er als Interpret der Werke von Franz Liszt, der zeitgenössischen Musik (insbesondere von jungen Schweizern) sowie vielen «vergessenen» und unbekannteren Komponisten.

Lee Stalder Orgel, Pauluskirche Bern
Seit Herbst 2016 ist Lee Stalder Kantor in der Pauluskirche in Bern. Er absolvierte seine Studien an der Kalaidos University of Applied Sciences Switzerland unter dem Mentorat von Ursula Heim. Ergänzend studierte er an der HKB Chorleitung bei Christine Guy. Die Kirchenmusik bildet das Zentrum seines musikalischen Schaffens. Die Pflege der deutschen Romantik, namentlich der Musik Max Regers, ist Lee Stalder ein besonderes Anliegen. Des Weiteren beschäftigt er sich mit dem Jazz. Lee Stalder unterrichtet an der Musikschule Aaretal Orgel und Cembalo.



3

Marc Fitze

Freitag, 2. September, 18.15 Uhr
Duo concertants
pour orgue et piano

Sigfrid Karg-Elert 1877–1933
Ciacciona con Variazioni op.14 no 3 (Harmonium)
Charles-Marie Widor 1844–1937
aus «Six Duos pour Piano et Harmonium»
Premier Duo: Canzona
Troisième Duo: Nocturne

César Franck 1822–1890
Choral en la (Orgel)
Prélude, Fugue et Variation, op.18
(Harmonium und Klavier)

Marc Fitze Harmonium und Orgel
Nina Theresia Wirz Klavier

Marc Fitze Orgel, Heiliggeistkirche Bern
Marc Fitze zählt zu den international aktiven Organisten seiner Generation. Er ist regelmässig zu Gast in den wichtigsten Orgelzentren Europas, Englands, Russlands, Japans, Israels, Nord- und Südamerikas. Als Fachexperte begleitet er Restaurierungen historischer Orgeln, und befasst sich mit Fragen der Editionspraxis und Interpretationsforschung. Sein Studium schloss er an der Musikakademie Basel in der Orgelklasse von Guy Bovet und am New England Conservatory of Music in Boston / USA bei Prof. Yuko Hayashi ab. Er hat sich auf das Kunstharmonium und seine historische Aufführungspraxis spezialisiert und besitzt eine Privatsammlung historischer Tasteninstrumente.



4

Aurore Baal

Freitag, 9. September, 18.15 Uhr
Bazar – von Italien nach
Deutschland

Chororgel
Ercole Pasquini 1560–1608
Toccata in F-Dur
Canzona in d-moll

Antonio Martin y Coll 1650–1734
aus Flores de musica
Xacara

Hauptorgel
Hugo Distler 1908–1942
Partita sopra «Jesus Christus, unser Heiland»
Christian Dachez *1951
Bazar (Schweizerische Ur-Aufführung)

Guy Bovet *1942
Salamanca, aus trois préludes hambourgeois

Aurore Baal Orgel

Aurore Baal Orgel, Stadtkirche Aarau
Aurore Baal wurde in Frankreich geboren, sie war Hauptorganistin in der Pfarrei Sankt Michael in Zug sowie Organisatorin der Zuger Abendmusiken 2017–2022. Seit 2022 ist sie Organistin in Aarau. Zunächst Klavierausbildung bei Marie-Paule Aboulker und Bruno Robilliard (Lyon) und Orgelausbildung bei Yves Lafargue sowie ein Masterdiplom in Musikwissenschaften an der Universität Lyon bei Prof. Pierre Saby. Danach studierte sie an der Schola Cantorum Basiliensis (Basel) bei Wolfgang Zerzer, Lorenzo Ghielmi und Jörg-Andreas Böttcher. Sie erhält 2021 ein CAS in italienischer Musik bei Maurizio Croci (HEMU, Fribourg).



5

Hans Hirsbrunner

Freitag, 16. September, 18.15 Uhr
Kontraste

Hauptorgel
Dietrich Buxtehude 1637–1707
Praeludium g-Moll Bux WV 163

Karl Höller 1907–1987
Choral-Passacaglia «Die Sonn' hat sich mit ihrem Glanz gewendet» op. 61

Bernard Reichel 1901–1992
Suite de cinq pieces pour orgue

Hans Hirsbrunner Orgel

Hans Hirsbrunner Orgel, Stadtkirche Burgdorf
Hans Hirsbrunner ist in Burgdorf aufgewachsen. Orgelstudium bei Rudolf Meyer (damals in Burgdorf), Heinrich Gurtner (Münsterorganist Bern) und Dr. Theodor Käser (Münsterorganist Schaffhausen). Studium der Musikwissenschaft in Bern und Berlin. Hirsbrunner ist seit 50 Jahren als Organist in der ev. ref. Kirchgemeinde Burgdorf tätig.



6

Andreas Jud

Freitag, 23. September, 18.15 Uhr
Erwartungen

Chororgel
Jan Pieterszoon Sweelinck 1562–1621
Variationen über «Mein junges Leben hat ein End»

Hauptorgel
Felix Mendelssohn-Bartholdy 1809–1847
Sonate Nr. 3 A-Dur op. 65/3
I. Con moto maestoso
II. Andante tranquillo

Johann Sebastian Bach 1685–1750
Choräle der Leipziger Handschrift
«Nun komm, der Heiden Heiland» BWV 66 à due Bassi et Canto fermo

Marcel Dupré 1886–1971
Symphonie-Passion op. 23
I. Le Monde dans l'Attente du Sauveur

Andreas Jud Orgel

Andreas Jud Orgel, Kirche St. Johann/Münster zu Allerheiligen, Schaffhausen
Andreas Jud erhielt schon früh von seinem Vater Unterricht in Klavier, Violine und Orgel. Danach Studium im Fach Orgel bei Jean-Claude Zehnder an der Musikhochschule der Stadt Basel. Es folgten Studien bei Guy Bovet und Martin Sander. Weitere wichtige Impulse erhielt er unter anderem von Tobias Lindner, Ben van Oosten, sowie Rudolf Lutz für Improvisation. Konzertengagements führten Andreas Jud bisher in den gesamten deutschsprachigen Raum sowie nach Paris und Los Angeles. 2020 wurde er als Hauptorganist an die Kirche St. Johann und das Münster zu Allerheiligen in Schaffhausen gewählt.